

Bericht vom Kurt-Richter-Gedenkturnier 2016

Hallo zusammen,

vom 22.07.-24.07.2016 kämpften Christopher, Nikolas, Justin und Marie mit 46 weiteren Teilnehmern beim Kurt-Richter- Gedenkturnier in Berlin-Friedrichshain um Punkte, Ehre und Ruhm :-). In 5 Runden konnten wir unser Können auf dem Schachbrett unter Beweis stellen. Nun wollen wir euch nacheinander über das Turnier berichten:

Christopher:

Die 1. Runde ist für mich die Einfachste, denn ich habe nichts zu verlieren. Nach einer Weile bekam ich einen Schock, denn mein Handy klingelte (WhatsApp), aber Fair-Play stand bei meinem Gegner ganz oben und er sagte nichts, sodass wir weiterspielten. Nach hartem, langem Kampf konnte ich letztendlich ein Remis erringen gegen Ingo Voigt (1866 DWZ).



Am Samstagmorgen musste ich in der 2. Runde gegen Olaf Kreuchauf (1591 DWZ) ran. Immer noch ziemlich fertig vom Abend vorher, weil wir erst 23 Uhr zuhause waren, ging ich ans Brett. Auch dieser Kampf dauerte lange, aber ich konnte am Ende wieder ein Remis herausholen.

Die 3. Runde bescherte mir meine erste Niederlage gegen Gino Rössel (1706 DWZ). Er war zwar nicht einmal 12 Jahre alt, aber spielte so genial und erfahren wie ein erwachsener Profi. Ich kämpfte zwar so gut es ging, aber es half nichts.

Am Sonntagmorgen in der 4. Runde ging es gegen einen kleinen Burschen mit 800 DWZ, gegen den Justin in der 2. Runde spielte. Ich habe zwar am Ende gewonnen, aber ich musste alles aufbieten was ich hatte und sogar in ein Bauernendspiel gehen, um zu gewinnen.

Die 5. Runde wollte ich auf keinen Fall verlieren. Ich musste gegen Johannes Müller (1671 DWZ) ran. Nur leider spielte ich zu schnell und mein Gegner spielte auf kompromisslosen Angriff. Ich hatte keine Chance und nach ca. einer Stunde wurde ich Matt gesetzt.



Mit 2 Punkten aus 5 Partien war es zwar kein gutes Turnier für mich, aber zumindest konnte ich meine Wertzahl halten. Mit Justin, Nikolas und Marie war es eine schöne Unternehmung.

Marie:

In der 1. Runde saß ich mit Schwarz Inge Rollwitz (1132 DWZ) gegenüber. Es war ein langer Kampf. Ich drang in die gegnerische Stellung ein und hatte einen wesentlichen Vorteil, der zum Partiegewinn reichte. Dazu muss ich aber sagen, dass meine Gegnerin bereits 81 Jahre alt war und mit Krücken ständig die Treppen hoch und runter lief sowie bei der vorherrschenden Hitze durchhalten musste. Ich habe sehr viel Respekt davor, wenn man Schach in einem so hohen Alter noch spielt und dazu noch mit einigen Bedingungen zu

kämpfen hat :-). Es war ein TOLLES SPIEL und hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht, weil ich TROTZ des großen Stärkeunterschieds alles geben konnte und auch musste (^-^).

Am Samstag mussten wir erst einen laaangen Marsch hinlegen bis wir am Spielort ankamen und sahen dazu noch ein OPFER DER NACHT (BETRUNKENER) XD. Die 2. Runde ging nun los. Vor mir mit Schwarz saß mein Gegner Norbert Bauer (1938 DWZ), der das Turnier auch gewann. Obwohl es vormittags noch ziemlich kühl war, erhitzte sich der Raum dennoch schnell wegen der vielen rauchenden Köpfe. ;D Dadurch war das Spiel noch schwerer als sonst und ich hatte auch eine Leichte in der Eröffnung (auf ziemlich dumme Weise XD) eingestellt. Im späteren Verlauf bekam ich jedoch die Qualität zurück und mein Gegner hatte ein großes Stück Arbeit vor sich. Wir mussten beide lange überlegen, sodass das Spiel bis kurz vor 14 Uhr ging. Mein Gegner gab mir zudem noch Adrenalinschübe, denn er hatte kurz vor Zeitkontrolle nur noch wenige Minuten / Sekunden für einige fehlende Züge, konnte jedoch den 40. Zug (Zeitkontrolle) mit 8 verbleibenden Sekunden schaffen. Ich habe diese Partie am Ende verloren, aber ich hatte wenigstens noch eine Dame auf dem Feld XD.



In der 3. Runde hatte ich wieder Schwarz gegen Olaf Kreuchauf (1591 DWZ). Noch von der 2. Runde ausgepowert machte ich einige unnötige Züge. Wir kamen in eine komplizierte Stellung, in der man von beiden Seiten eigentlich fast nichts machen konnte. Jedoch verlor ich im Laufe der Partie einen Bauern, wodurch ich aber im Nachhinein viel Angriff hatte und Druck aufbauen konnte. Nach einem langen unerbittlichen Kampf gewann ich doch noch. (O.o)
Dann ging es noch relativ früh nach Hause.

Letzter Tag. Letzte Runden. Jeder sammelt nochmal seine Energie und schon fing die 4. Runde los. Ich hatte wieder Weiß gegen Antje-Christine Krüger (1076 DWZ). Die Partie war ausgeglichen bis ich einen schrecklichen Fehler begann. Ich hatte einen EXTREM dummen Denkfehler begannen und nun einen Springer für einen Bauern verloren. Die Partie war nun verloren, ABER ich konnte noch ein Remis erkämpfen. (#-#)

SWISS-CHESS Programm der Organisation von Schachturnieren - Dipl.-Ing. Frank-Joachim Böttig, Tel. 0771 / 10671024
Anwender: SG NARVA Berlin

Kurt-Richter-Gedenkturnier 2016
22.07.2016 - 24.07.2016

No.	Teilnehmer	Stand nach der 3. Runde	Punkte	Buchst.	Koeffiz.
1.	Chiriac, Jörg	2038	2,5	2,0	2,00
2.	Bauer, Norbert	1938	2,5	2,0	2,00
3.	Arnold, Norbert	1871	2,5	2,0	2,00
4.	Strunk, Boris	1871	2,5	2,0	2,00
5.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
6.	Strunk, Boris	1779	2,5	2,0	2,00
7.	Strunk, Boris	1779	2,5	2,0	2,00
8.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
9.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
10.	Schmidt, Michael	1507	2,5	2,0	2,00
11.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
12.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
13.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
14.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
15.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
16.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
17.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
18.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
19.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
20.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
21.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
22.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
23.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
24.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
25.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
26.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
27.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
28.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
29.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
30.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
31.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
32.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
33.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
34.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
35.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
36.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
37.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
38.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
39.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
40.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
41.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
42.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
43.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
44.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
45.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
46.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
47.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
48.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
49.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00
50.	Kreuchauf, Olaf	1591	2,5	2,0	2,00

Nach dem Unglück der 4. Runde ging ich höchst motiviert in die 5. Runde. Mein Gegner Matias Lazarte (1726 DWZ) mit Weiß begann auch pünktlich die Partie. Die Partie sah wieder sehr ausgeglichen aus, jedoch wurde ein Teil meines Raumes geraubt und ich hatte Schwierigkeiten meine Figuren richtig zum Angriff hinstellen zu können. Mein Gegner erkannte seine Chance zum Angriff, nachdem ich meine Königstellung öffnete. Und schon setzte ich dem Fehler der 4. Runde einen drauf. Wohl gemerkt, dass ich den Qualitätsverlust (Läufer für 2 Bauern) und auch den EINZIGEN Zug sah, mit dem ich den Verlust hätte verhindern können, spielte ich ihn natürlich nicht (-.-).

Dafür stand die Figur ein Feld neben dem richtigen Feld. Während ich noch verzweifelt um Bauern für den Ausgleich kämpfte, stellte ich noch meine letzte Leichtfigur ein und die Partie war verloren.

Das Turnier endete für mich mit 2,5 aus 5. Ich glaube die Hälfte ist Ok :). Aber es wäre definitiv noch mehr drin gewesen.

Justin:

In der ersten Runde musste ich gegen Rouven Arnold (1865 DWZ / 2113 ELO) ran, wo ich mein neues System ausprobiert habe. Wir hatten die längste Partie des Abends und saßen bis kurz vor 22 Uhr, nur leider musste ich mich am Ende geschlagen geben.

Am Samstagmorgen erwartete mich ein kleiner Junge namens Moritz Murach (809 DWZ), der zwar nicht schlecht spielte, aber ihm fehlte es doch noch an Ausdauer und unser Spiel endete nach 45 Minuten mit einem Sieg und einer langen Mittagspause für mich.

Also war ich ausgeruht und erholt für die dritte Runde gewesen, wo ich auf Matias Lazarte (1726 DWZ) traf. Ich kam gut aus der Eröffnung raus, begann aber im Endspiel einen blöden Fehler und verlor die Partie.

Am Sonntagmorgen hatte ich nochmal mit Verena Nagel (1964 DWZ) einen richtigen Brocken vor mir. Ich hatte mit Weiß eine schöne Partie, aber verlor leider die Kontrolle im Mittelspiel und das endete mit einem Partieverlust für mich.

In der letzten Runde hatte ich einen kleinen Jungen, Oliver Ellert (1135 DWZ) als Gegner zugeteilt bekommen. Ich konnte diese Partie nach einem Damenbauernspiel für mich entscheiden und hatte so aus dem Turnier 2 Punkte von 5 Partien geholt. Es war ein schönes Wochenende und ich kann jedem das Turnier nur weiterempfehlen.



Nikolas:

Nachdem nun schon viel berichtet wurde, möchte ich im Folgenden nicht nochmal alles wiederholen, sondern speziell auf das eingehen, was bisher unerwähnt blieb und etwas zu meinen Partien sagen.



Erwähnenswert ist noch, dass unser Spiellokal ziemlich extravagant für das Turnierwochenende ausgestattet war. Im Erdgeschoss fand nämlich zu dem Zeitpunkt eine Vernissage zum Thema „Akt & Landschaft“ statt (links beim genauen Blick zu sehen), welche bei der Turnieröffnung sowohl für Verwirrung als auch für ein paar Gelächter sorgte und amüsant von der Turnierleitung aufgenommen wurde.

In Runde 1 spielte ich an Brett 9 mit den weißen Steinen gegen Silvio Brandt (1848 DWZ). Viel zu holen gab es leider nicht für mich, da ich schon recht früh fünf Ungenauigkeiten begann, welche sich aufsummierten und von meinem Gegner ausgenutzt wurden.

Der Samstag wurde direkt von meiner eigenen Dummheit überschattet, da ich in der Hektik des Morgens mein Portmonee zuhause liegen lassen habe, was mir sonst eigentlich nicht passiert – selbstverständlich inklusive Semesterticket. Jedoch war Marie so nett und spendierte mir 2 Fahrtickets (an dieser Stelle noch einmal Danke Marie^^). Ausgerechnet an diesen der drei Tage wurden wir auch noch in der Bahn kontrolliert. Das passte definitiv wieder perfekt für mich, aber es sollte anscheinend so sein. Jedenfalls ist dies auch eine elegante Methode sinnlos Geld, in meinem Fall 7,40€, zum Fenster rauszuschmeißen.

Demnach an euch da draußen: Denkt immer an eure Fahrkarte, ansonsten habt ihr dann genauso den Spaß wie ich auch ;-)



Nun aber zurück zum schachlichen Aspekt: In der 2. Runde durfte ich mich mit Schwarz gegen Florian Förster versuchen. Er besaß keine DWZ, sodass ich seine Spielstärke zu Beginn nur schwer einschätzen konnte. Die Partie dauerte lange. Bis kurz vor Zeitkontrolle befanden sich bis auf zwei Bauern noch alle Figuren auf dem Brett, andere Partien hingegen waren zu dem Zeitpunkt schon im Endspiel. Es gab in der Stellung viel zu berechnen und zu beachten. Letztendlich besaß ich den längeren Atem und meine Spielerfahrung zahlte sich aus, als ich in einer 6-zügigen Kombination einen ganzen Turm gewann. Mein Gegner hatte nicht soweit gerechnet, sodass er die Stellung nicht richtig einschätzen konnte – zu meinen Gunsten. Daraufhin ließ ich mir den Sieg nicht mehr nehmen. Nach einer weiteren Taktik ein paar Züge später, bei der ich noch mehr Material gewann, gab mein Gegner auf.

Viel Zeit blieb dann nicht, und die 3. Runde begann. Ich besaß wieder Weiß und entschied mich kurzfristig mal zur Abwechslung mit 1. d4 zu eröffnen, da mein Gegner Sander Breitzmann (1648 DWZ) auf 1. e4 fünf verschiedene Antworten hat. Auf so ein „Würfelspiel“ wollte ich mich nicht einlassen, da er auf 1. d4 immer 1. ...d5 spielt, wie es auch letztendlich aufs Brett kam. Ich wählte das Londoner System und stand sehr solide. Nach einer Ungenauigkeit verlor ich nach einem komplizierten Abtausch am Ende zwei Bauern. Des Weiteren war ich in Zeitnot, hielt die Stellung aber. Mit noch 9 Sekunden für 3 Züge auf der Uhr schlug ich intuitiv mit meinem Turm den Springer meines Gegners...und der Zug funktionierte sogar! Ich gewann die Figur, weil er nicht zurücknehmen konnte, da ich 3 Züge später wieder Material durch eine Kombination gewonnen hätte. Allerdings hielt die Freude nicht lange, da ich unter dem Druck im nächsten Zug meinen Turm einstellte, weil ich nur ein Bild einer weiteren Taktik im Kopf hatte. Mit den restlichen Sekunden auf der Uhr gab ich fairerweise auf. Definitiv schade, die Partie hätte auch anders ausgehen können.



Am Sonntagmorgen bekam ich es in Runde 4 mit Dagobert Kohlmeyer (1697 DWZ) zu tun. Auch hier musste ich mich noch einmal mit Weiß bewähren. Nach meiner Vorbereitung wusste ich, dass mein Gegner taktisch nicht gut ist – dies wollte ich ausnutzen. Wir spielten die französische Abtauschvariante, wobei ich einen modernen Aufbau wählte. Nach der Zeit ließ ich mit Absicht meinen Springer stehen, da ich einen Abzugsangriff mit Damengewinn bzw. Rückgewinn des Springers sah. Ich versuchte mein Glück, in der Hoffnung, dass mein Gegner die Taktik nicht sieht. Jedoch fand er einen Ausweg und somit lag ich materialtechnisch hinten. Etwas kämpfte ich noch, doch als der Druck zu groß wurde und ich ihm nicht mehr standhalten konnte gab ich auch hier auf.

Für die letzte Runde hatte ich mir fest vorgenommen, das Turnier mit einem Sieg abzuschließen. Hierbei spielte ich mit Schwarz gegen Inge Rollwitz (1132 DWZ). In der Eröffnung gewann ich schnell durch positionelles Spiel einen Bauern, kurz darauf durch eine Taktik die erste Figur. Von da an spielte es sich leichter. Im Endspiel gewann ich nachdem wir alles tauschten dann noch einen Läufer und einen Turm, was mir endgültig den vollen Punkt bescherte.

Auch ich beendete das Turnier genauso wie Christopher und Justin mit 2 Punkten aus 5 Partien. An der einen oder anderen Stelle war definitiv mehr für mich drin gewesen. Dennoch kann ich auch mit dem zufrieden sein, was ich erreicht habe.

Mir gewährt nun die Ehre, ein paar abschließende Worte zu finden. Ich denke, dass wir uns gut „verkauft“ haben. Sicher war für jeden von uns noch mehr drin, aber festzuhalten ist, dass wir wieder an Erfahrung für die kommenden Partien (u.a. auch für die nächste Saison) gesammelt haben. Die gemeinsame Zeit, die wir neben den Partien hatten, war sehr amüsant. Wir sind eine lustige Truppe gewesen, welche sich gegenseitig immer unterstützt hat. Hoffen wir, dass wir dies wiederholen können, vielleicht auch mit mehr Leegebruchern, oder sogar an einem ganz anderen Turnier.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an den Verein SG Narva Abt. Schach für das Turnier, die reibungslosen Abläufe und das leckere Catering sowie einen immer gut gelaunten Gerhard Mietzfeld als Turnierleiter! Im Namen der Leegebrucher Schachfreunde noch einmal nachträglich die allerbesten Glückwünsche zum Ehrenpräsidenten des Berliner Schachverbandes, ebenso an Matthias Kribben!

Vielleicht sieht man sich nächstes Jahr bei zeitlichen Gegebenheiten wieder :-)

*Eure Leegebrucher Schachfreunde
Christopher, Marie, Justin & Nikolas*